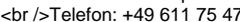




## Verbraucherpreise September 2012: + 2,0 % gegenüber September 2011

Verbraucherpreise September 2012: + 2,0 % gegenüber September 2011  
Preise gegenüber August 2012 unverändert  
WIESBADEN - Die Verbraucherpreise in Deutschland lagen im September 2012 um 2,0 % höher als im September 2011. Der Preisauftrieb hat sich damit wieder leicht abgeschwächt. Im August 2012 hatte die Inflationsrate - gemessen am Verbraucherpreisindex - bei + 2,1 % gelegen. Im Vergleich zum Vormonat August 2012 blieb der Verbraucherpreisindex im September 2012 unverändert. Das Statistische Bundesamt (Destatis) bestätigt damit sein vorläufiges Ergebnis vom 26. September 2012.  
Die Dynamik der Entwicklung des Verbraucherpreisindex in den letzten Monaten ist auf schwankende Energiepreise zurückzuführen. Ohne die Berücksichtigung der Energiepreise liegt die Teuerungsrate seit Juni 2012 konstant bei + 1,4 %. Energie verteuerte sich im September 2012 insgesamt um 7,0 % gegenüber September 2011. Die Preise für Mineralölprodukte lagen mit + 9,3 % deutlich über dem Vorjahresniveau (davon leichtes Heizöl: + 10,4 %; Kraftstoffe: + 8,9 %). Teurer waren im gleichen Zeitraum auch Umlagen für Zentralheizung und Fernwärme (+ 8,7 %), Gas (+ 5,3 %) und Strom (+ 3,0 %).  
Die Preise für Nahrungsmittel stiegen im September 2012 im Vergleich zum Vorjahresmonat um 2,9 %. Erheblich teurer waren Obst (+ 7,7 %) sowie Fisch und Fischwaren (+ 5,3 %). Auch für Fleisch und Fleischwaren (+ 4,4 %) sowie Gemüse (+ 4,0 %; darunter Kartoffeln: + 8,7 %) und Süßwaren (+ 4,0 %) mussten die Verbraucher deutlich mehr als vor einem Jahr bezahlen. Günstiger im Vergleich zum Vorjahresmonat waren Molkereiprodukte und Eier (+ 2,2 %) sowie Speisefette und Speiseöle (+ 8,6 %; darunter Butter: + 20,5 %).  
Die Preise für Waren insgesamt erhöhten sich im September 2012 im Vergleich zum September 2011 überdurchschnittlich um 3,0 %. Die Preise für Dienstleistungen stiegen im gleichen Zeitraum nur um + 1,0 %, was maßgeblich auf die Preisentwicklung bei den Nettokaltmieten zurückzuführen ist (+ 1,1 % gegenüber September 2011). Daneben gab es auch gegenläufige Preisentwicklungen bei den Dienstleistungen: Deutlich verteuerten sich unter anderem Flügeltickets und Pauschalreisen (jeweils + 4,1 %). Verbraucherfreundlich blieb die Preisentwicklung dagegen bei Telefon- und Telefaxdienstleistungen (+ 1,3 %). Der deutliche Preisrückgang für die Finanzdienstleistungen (- 18,6 %) ist vor allem bedingt durch den Wegfall von Bearbeitungsgebühren für Privatkredite.  
Veränderung im September 2012 gegenüber dem Vormonat August 2012  
Im Vergleich zum August 2012 blieb der Verbraucherpreisindex im September 2012 unverändert. Im Einzelnen gab es teilweise deutliche Preisbewegungen. Im Monatsvergleich verteuerte sich Energie um insgesamt 1,0 %. Insbesondere zogen hier erneut die Preise für Kraftstoffe (+ 2,4 %) an und erreichten damit einen neuen Höchststand. Haushaltenergie verteuerte sich gegenüber August 2012 weniger stark um 0,3 % (darunter leichtes Heizöl: + 0,7 %; Gas: + 0,4 %). Überwiegend saisonbedingt war der Preisanstieg bei Bekleidung und Schuhen (+ 4,9 %). Hier spielte der Übergang von der Sommer- auf die Herbst-/Winterkollektion und das Ende der Saisonschlussverkäufe eine wesentliche Rolle.  
Auch die Preisrückgänge gegenüber dem Vormonat waren vor allem saisonbedingt. Insbesondere die Preise für Beherbergungsdienstleistungen (- 8,8 %), Pauschalreisen (- 8,3 %) und Personenbeförderung im Schiffsverkehr (- 9,4 %) gingen im September 2012 deutlich zurück. Der Preisrückgang bei Nahrungsmitteln binnen Monatsfrist (- 0,5 %) erklärt sich vor allem durch die saisonbedingt niedrigeren Preise für Gemüse (- 2,6 %; darunter Kartoffeln: - 3,8 %; Lauch: - 9,8 %; Möhren: - 10,1 %) und Obst (- 2,8 %; darunter Weintrauben: - 6,1 %; Birnen: - 9,5 %).  
Der für europäische Zwecke berechnete Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) für Deutschland lag im September 2012 um 2,1 % über dem Stand von September 2011. Im Vergleich zum Vormonat August 2012 blieb der Index unverändert. Die Schätzung für den HVPI vom 26. September 2012 wurde damit bestätigt.  
Weitere Informationen zur Verbraucherpreisstatistik bietet die Fachserie 17, Reihe 7. Detaillierte Daten und lange Zeitreihen zur Verbraucherpreisstatistik können auch über die Tabellen Verbraucherpreisindex (61111-0004) und (61111-0006) in der Datenbank GENESIS-Online abgerufen werden.  
Weitere Auskünfte:  
Telefon: +49 611 75 4777  


### Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

### Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

Wir sind rund 2.780 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Unser Hauptsitz mit sieben Abteilungen sowie die Amtsleitung befinden sich in Wiesbaden, zwei weitere Abteilungen in der Zweigstelle Bonn. Der i-Punkt, unsere Servicestelle in der Bundeshauptstadt Berlin, informiert und berät Mitglieder des deutschen Bundestages, der Bundesregierung, der Botschaften und Bundesbehörden, Wirtschaftsverbände sowie Interessenten aus dem Großraum Berlin-Brandenburg zur Datenlage der amtlichen Statistik unmittelbar und effektiv. Moderne Informations- und Kommunikationsmittel ermöglichen eine reibungslose Zusammenarbeit der Kolleginnen und Kollegen an den verschiedenen Dienstorten. Neben den beschriebenen Aufgaben betreiben wir am Dienstort Wiesbaden die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland.